



KiBE
Kinderbetreuung
Engadin

JAHRESBERICHT 2013





Vorwort

Am 15. November 2003 trat im Kanton Graubünden das Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung in Kraft. Seither beteiligen sich der Kanton und die Gemeinden mit je 15 bis 25 Prozent an den Normkosten von Krippen und Tagesfamilien. Mit diesem Gesetz verfügte Graubünden schon sehr früh über ein fortschrittliches, einheitliches und einfaches Instrument zur Unterstützung der familienergänzenden Kinderbetreuung. Den Stein ins Rollen brachte damals die St. Moritzer Grossrätin Margrit Robustelli, die mit ihrer Motion die Sicherstellung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden verlangte. Ihr und ihren Mitinitiantinnen gebührt für ihren Mut und ihre Weitsicht ein grosses Kompliment und Dankeschön! Die Bündner Stimmbevölkerung übernahm mit dem deutlichen Ja zum Gesetz die Verantwortung für die Jüngsten unter uns, ganz im Sinne des bekannten afrikanischen Sprichwortes: «Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf».

Ich danke im Namen der KiBE allen Freunden und Gönnern für ihre Solidarität, den Eltern für ihr Vertrauen und den Mitarbeitenden für das riesige Engagement für das Wohl und die Geborgenheit der uns anvertrauten Kinder.

Martin Reisinger, Präsident



Inhalt

- 3** Vorwort
- 7** Bericht des Vorstands und der Geschäftsleiterin
- 10** Statistik
- 13** Bericht der Kinderkrippe Chüralla
- 15** Bericht der Kinderkrippe Muntanella
- 17** Bericht der Kinderkrippe Randulina
- 19** Bericht der Leiterin Tagesfamilien
- 21** Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget
- 25** Bericht der Revisionsstelle
- 26** Dankeschön an unsere Gönner
- 28** Organigramm
- 31** Adressen



Bericht des Vorstands und der Geschäftsleiterin

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu sieben Vorstandssitzungen. Neben den jährlich wiederkehrenden Aufgaben standen folgende Themen im Vordergrund: die Erweiterung der Kinderkrippe Randulina, die Standortfrage einer allfälligen vierten Krippe in Oberengadin, das neue Schulgesetz und seine Auswirkungen auf die Betreuung der Kindergartenkinder, die Elternbefragung und ihre Ergebnisse, die Revision des Krippenreglements, die Anpassung der Krippentarife und die Frage nach den passenden Strukturen für die Zukunft der KiBE.

Zusammen mit der Stiftung für das Kind im Oberengadin beschlossen wir im Herbst 2012, die Kinderkrippe Randulina zu vergrössern. Im Convict in Zuoz bot sich die Gelegenheit, zusätzliche Räumlichkeiten zu mieten und eine weitere Kindergruppe mit zwölf Plätzen einzurichten. Für die Planung der Erweiterung setzte der Vorstand eine Arbeitsgruppe ein. Im April und Mai erfolgte der Umbau. Im Juni durften die Kinder die farbig gestalteten, fröhlichen Krippenräume in Beschlag nehmen. Die Vertreter des Kantonalen Sozialamts erteilten nach ihrem Aufsichtsbesuch die Bewilligung für insgesamt 30 Krippenplätze. Sie sprachen den Verantwortlichen für die schönen Räume ein grosses Lob aus. Am 23. August 2013 feierten wir die erfolgreiche Vergrösserung der Randulina mit einem Tag der offenen Tür.

Die KiBE kann nun in ihren drei Kinderkrippen insgesamt 84 Krippenplätze anbieten. Das sind mehr als doppelt so viele als noch vor vier

Jahren. Mit dem Ausbau der Randulina auf 30 Plätze sollten in der Plaiv, in Zuoz und Umgebung, nun genügend Krippenplätze zur Verfügung stehen. In St. Moritz und Samedan sind die Wartezeiten indessen immer noch zu lang. Die Stiftung für das Kind im Oberengadin und die KiBE befassten sich deshalb schon seit längerer Zeit mit der Frage nach einer vierten Kinderkrippe. Verschiedene Gespräche fanden diesbezüglich statt. Sowohl Celerina wie auch Pontresina signalisierten ihr Interesse an einer Kinderkrippe in ihrer Gemeinde. Verschiedene Standorte wurden geprüft. Der definitive Entscheid wird jedoch frühestens im Herbst 2014 fallen, wenn auch die Finanzierung geklärt ist und sich kein Rückgang der Nachfrage abzeichnet.

Mehr Krippenplätze bedeuten auch mehr Aufwand in der Verwaltung. Die gesamte Administration, inklusive das Personal- und Rechnungswesen, waren mit 60 Stellenprozenten nicht mehr zu bewältigen. Der Vorstand bewilligte deshalb eine Erhöhung des Stellenpensums für die Geschäftsstelle. Am 1. Juni 2013 nahm Ursula Wyss ihre Tätigkeit als Leiterin Rechnungswesen mit 20 Stellenprozenten bei der KiBE auf. Sie ist gelernte Kauffrau und verfügt zusätzlich über eine Treuhandausbildung. Bis vor zwei Jahren war sie Vorstandsmitglied der KiBE. Die Themen waren ihr deshalb von Anfang an vertraut. Für Regula Degiacomi als Geschäftsleiterin bedeutete Ursula Wyss schon bald eine grosse und sehr willkommene Unterstützung. Dank der Entlastung konnte sich Regula Degiacomi für eine Mitarbeit im Vorstand des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden zur Verfügung stellen. Mit ihrer mehr als 10-jährigen Erfahrung als ehemalige Präsidentin und aktuelle Geschäftsleiterin



der KiBE war ihr Einsatz in dem Gremium willkommen. Sie kann ihrerseits vom Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen profitieren und ist immer darüber informiert, was auf Kantonsebene im Kinderbetreuungsbereich geplant ist.

Der massive Ausbau des Krippenangebots im Oberengadin in den letzten Jahren erforderte von allen Beteiligten einen grossen Einsatz und viel Kraft. Wir dürfen auf unsere drei Kinderkrippen stolz sein. Für uns ist aber selbstverständlich nicht nur die Quantität wichtig, sondern in erster Linie die Qualität. Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, sie sollen gerne in die Krippe kommen, Freundschaften schliessen und sich gut entwickeln können. Um zu erfahren, ob auch die Eltern mit uns zufrieden sind, baten wir sie, auf einem Fragebogen Auskunft zu geben. Gut die Hälfte der verschickten Fragebogen erhielten wir zurück. Die Auswertung ergab, dass 92 % der Eltern im Allgemeinen mit der Betreuung ihres Kindes sehr zufrieden und 8 % der Eltern zufrieden sind! Dieses Resultat freut uns natürlich riesig! Kritik gab es teilweise bei der Verpflegung, bei der Kommunikation, bei der Administration, bei den Öffnungszeiten und bei den Krippentarifen. Wir erhielten zahlreiche wertvolle Anregungen, die uns helfen, unsere Arbeit zu verbessern, und viele Komplimente für unsere Kinderbetreuung.

Eine weitere vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe bereitet die Revision des Krippenreglements vor. Aufgrund der finanziellen Situation war zum einen eine Erhöhung der Elternbeiträge zwingend. Zum andern musste der Vorstand darüber entscheiden, ob wir in den Krippen weiterhin auch Kindergartenkinder aufnehmen. Per 1. August 2013 trat im Kanton Graubünden das neue Schulgesetz in Kraft.

Dieses verpflichtet die Schulträgerschaften, Blockzeiten einzuführen und bei Bedarf weitergehende Tagesstrukturen zu organisieren. Die meisten Gemeinden bieten deshalb nun auch für die Kindergartenkinder eine Betreuung über Mittag, an den freien Nachmittagen und zu den Randzeiten an. Der Vorstand beschloss aus diesem Grund – aber auch aus pädagogischen Überlegungen – ab dem 1. August 2014 in den Krippen keine Kindergartenkinder mehr zu betreuen. Im November organisierten wir in allen drei Kinderkrippen Elternabende, um die Eltern über die Ergebnisse der Elternbefragung, die neuen Tarife und die sonstigen Änderungen im Krippenreglement zu informieren.

Die KiBE trägt mittlerweile die Verantwortung für die Betreuung von 200 Kindern und für 50 Angestellte, die Tagesmütter eingerechnet. Der Umsatz nähert sich der Zweimillionengrenze. Um abzuklären, welche Strukturen nötig sind, um für die Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein, gründete der Vorstand zusammen mit der Stiftung für das Kind im Oberengadin an seiner letzten Sitzung im 2013 eine Arbeitsgruppe.

Zum Jahresabschluss lud die KiBE alle Mitarbeitenden zum traditionellen Weihnachtessen ins Hotel Bellavista nach Surlej ein, eine schöne Gelegenheit, allen Mitarbeitenden zu danken. Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr mit ihrem Engagement und ihrer Solidarität zum Erfolg der KiBE beigetragen haben!

Alice Bisaz, Sabine Fischer, Andrea Greuter, Roman Grossrieder, Riccardo Ravo, Martin Reisinger, Brigitt Summermatter und Regula Degiacomi

Statistik

Kinderkrippen und Tagesfamilien

(Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr)

Kinderkrippe Chüralla, Samedan

Betreuungsplätze	24	(24)
Betreute Kinder	64	(58)
Betreuungsstunden	63'439	(65'273)

Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz

Betreuungsplätze	30	(30)
Betreute Kinder	84	(76)
Betreuungsstunden	66'443	(65'694)

Kinderkrippe Randulina, Zuoz

Betreuungsplätze	30	(18)
Betreute Kinder	48	(35)
Betreuungsstunden	47'552	(43'208)

Total Kinderkrippen

Betreuungsplätze	84	(72)
Betreute Kinder	196	(168)
Betreuungsstunden	177'434	(174'175)

Tagesfamilien

Tagesfamilien	13	(20)
Betreute Kinder	35	(42)
Betreuungsstunden	5'402	(7'147)

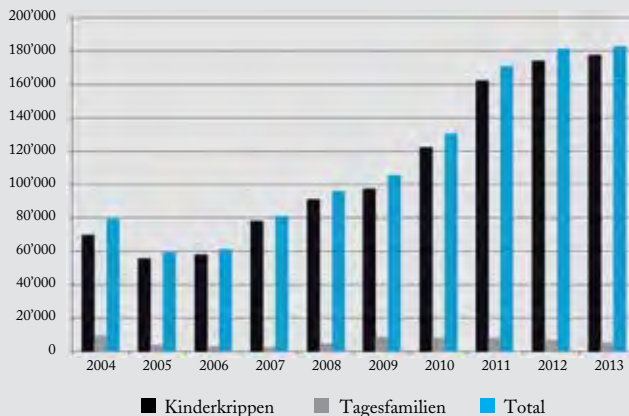
Betreute Kinder insgesamt	222	(197)
Betreuungsstunden insgesamt	182'836	(181'322)

Wohngemeinden und Betreuungsorte der Kinder

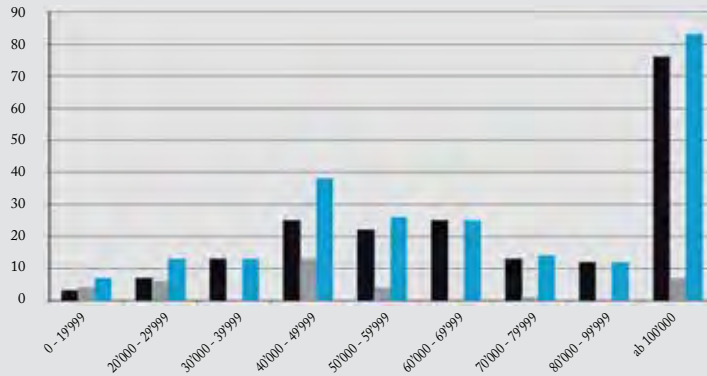
Wohnort	Chüralla	Muntanella	Randulina	Tagesfamilien	Total
Bever	5			1	6
Celerina	10	6		1	17
La Punt	1		5		6
Madulain		1	7	1	9
Pontresina	5	10	4	3	22
Samedan	41	3		20	64
S-chanf			7	3	10
Sils		2			2
Silvaplana	2	8			10
St. Moritz		59		4	63
Zernez			3		3
Zuoz			23	2	25
Total	64	84	48	35	

Sechs Kinder sind infolge Umzugs in zwei Gemeinden eingetragen. Neun Kinder wurden im Jahr 2013 sowohl in einer Tagesfamilie als auch in einer Kinderkrippe betreut. Sie sind jeweils in beiden Bereichen aufgeführt.

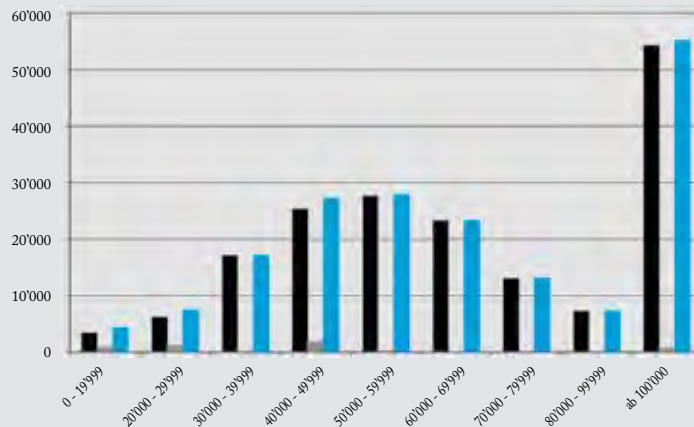
Entwicklung der Betreuungsstunden von 2004–2013



Anzahl Kinder nach Tarifstufen



Anzahl Stunden nach Tarifstufen



Die Tarife für die Kinderkrippen und die Tagesfamilien sind nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern abgestuft. Massgeblich sind das steuerbare Einkommen und zehn Prozent des steuerbaren Vermögens.

Kommentar zur Statistik

Die KiBE betreute im vergangenen Jahr in Krippen und Tagesfamilien 222 Kinder während 182'836 Stunden. Noch nie in ihrer Geschichte war die KiBE für so viele Kinder verantwortlich. Dass die für 2013 budgetierten Zahlen nicht ganz erreicht wurden, hängt mit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes zusammen. Seit dem 1. August 2013 sind die Schulgemeinden für die Betreuung der Kindergärtler und Schulkinder während der Blockzeiten am Morgen verantwortlich. Wenn zum Beispiel eine Kindergärtnerin krank ist, müssen die Schulgemeinden eine Betreuung für die Kinder organisieren. Das bewog viele Eltern, ihre Kinder nur noch für das Mittagessen und den Nachmittag einzuschreiben. Dies wirkte sich auf die Belegungszahlen aus.

Jahrgänge

2000	0	(1)	Schweiz	144	(132)
2001	1	(0)	Portugal	33	(30)
2003	1	(2)	Deutschland	27	(22)
2004	0	(2)	Italien	8	(6)
2005	5	(11)	Rumänien	3	(1)
2006	13	(17)	Österreich	2	(3)
2007	21	(28)	Grossbritannien	2	(2)
2008	37	(38)	Griechenland	2	(0)
2009	35	(32)	Tschechien	1	(1)
2010	37	(37)			
2011	41	(25)			
2012	26	(4)			
2013	5	(0)			

Nationalitäten

Kinder von Alleinerziehenden

Total	22	(24)
-------	----	------

Geschlecht

Knaben	127	(112)
Mädchen	95	(85)

«Als ich meine Motion zur Sicherstellung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden im November 2000 in der FDP-Fraktion ankündigte, staunten einige meiner Kollegen über soviel Mut. Ich hatte mir bei meiner Wahl in den Grossen Rat zum Ziel gesetzt, wenn immer möglich etwas zu verändern, was mir persönlich am Herzen lag. Von der Notwendigkeit eines professionellen Kinderbetreuungsangebotes war ich schon damals überzeugt. Heute sind gute Kinderkrippen wichtige Standortfaktoren und für die soziale Integration fremdsprachiger Kinder zentral. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Beiträge der öffentlichen Hand nicht gekürzt werden, denn dann wäre das Solidaritätswerk gefährdet. Bei allen finanzpolitischen Überlegungen darf nicht bei den Jüngsten gespart werden. Ihre gesunde Entwicklung muss uns viel wert sein.»

Margrit Robustelli
Grossrätin 2000 - 2006



Bericht der Kinderkrippe Chüralla

Ziel unserer Arbeit ist es, dass jedes Kind gerne in die Krippe kommt, seine Persönlichkeit entwickeln kann, in der Krippe Freunde und Freundinnen zum gemeinsamen Spielen findet, sich in der Gruppe wohlfühlt und gesund und glücklich ist. Im vergangenen Jahr setzten wir einen Schwerpunkt in der Gesundheitsförderung und beteiligten uns am Projekt «Bisch fit» des Gesundheitsamts Graubünden.

Mit dem Projekt «Bisch fit» fördert der Kanton in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Krippen die Bewegung und die gesunde Ernährung der Kinder. Von den Ratschlägen der Fachleute, aber auch vom Ideenaustausch mit anderen Krippen konnten wir sehr profitieren. Wir kauften neue, bewegungsfördernde Spielgeräte und überlegten uns, wo wir im Alltag zusätzliche Bewegungsräume schaffen könnten. Auch bei der Ernährung stellten wir etwas um. Wir liessen beim Znüni Beilagen wie Darvida oder Zwieback weg und boten nur noch Früchte oder rohes Gemüse an. Ein Dessert gab es selten und, wenn es zum Zvieri Brot gab, bestand es aus wertvollen Nährstoffen.

Im Sommer organisierten wir eine kleine Chüralla-Olympiade. Beide Gruppen, die Schmetterlinge und die Raupen, spazierten gemeinsam zu den nahe gelegenen «Golfseeli», um sich dort in unterschiedlichen Disziplinen zu messen. Wettrennen, Büchschenschiessen, Sackhüpfen und Ballwurf standen auf dem Programm. Bei der Rangverkündigung wurden alle Kinder mit einer Medaille geehrt.

Der absolute Höhepunkt im vergangenen Jahr war die unvergessliche Waldwoche. Jeweils um 13 Uhr machten sich alle Kinder ab drei

Jahren mit ihren Velos zum etwa zwei Kilometer entfernten Waldplatz auf. Wir gestalteten die Nachmittage mit Verstecken spielen, klettern, balancieren, Feuer machen, Waldtiere kennen lernen und Mandalas mit Naturmaterialien legen.

Natürlich durfte neben Sport und Spiel auch die Kreativität nicht zu kurz kommen. In einer speziellen Projektwoche boten wir den Kindern Arbeiten mit Ton an. Die Kinder konnten die Masse mit ihren Händen und Füssen nach Belieben formen und dabei ihre Fantasie ausleben. Viele Kinder waren mit riesiger Begeisterung und grosser Ausdauer dabei.

Glücklich und erleichtert durfte im Juli Nicole Heis ihr Fähigkeitszeugnis als Fachfrau Kinderbetreuung entgegennehmen. Herzliche Gratulation! Tania Semadeni verliess uns nach fast zehn Jahren Mitarbeit in der Chüralla, nachdem sie im Juni Mutter einer Tochter geworden ist. Wenige Wochen später brachte auch Kristin Ladewig ein Mädchen zur Welt. Auch sie entschied sich für eine Babypause und kündigte ihre Anstellung bei uns. Gabi Fröse, die während drei Jahren als Miterzieherin und stellvertretende Krippenleiterin in der Chüralla tätig war, verliess uns Ende Juli, um eine neue Herausforderung im Unterland anzunehmen. Neu in unserem Team begrüsst wir im Sommer als Praktikantinnen Janine Hartmann und Emanuela Pini sowie als Miterzieherin Mattea Schmid.

Meinem Team möchte ich für den grossen Einsatz und die vielen Sternstunden mit einem kräftigen Applaus herzlich danken. Der Geschäftsleiterin Regula Degiacomi danke ich für ihr offenes Ohr und ihre Unterstützung.

Susanne Woecke, Leiterin der Kinderkrippe Chüralla

«Auf das Gesetz Kinderbetreuung dürfen wir sehr stolz sein. Der zündende Funke für die Motion, die zu dessen Schaffung führte, ist an einer vom Fachverband Kinderbetreuung Graubünden im Oktober 2000 organisierten Veranstaltung für Grossrätinnen und Grossräte gesprungen. Heute noch ist das Gesetz in der schweizerischen Kinderbetreuungslandschaft einmalig: die Institutionen erhalten Beiträge vom Kanton und den Wohnsitzgemeinden der Kinder. Damit es so bleibt, müssen wir uns gemeinsam mit allen Kräften einsetzen!»

Katrina Dalbert Jäger
Leiterin der Geschäftsstelle des Fachverbands Kinderbetreuung Graubünden seit seiner Gründung 1998



Bericht der Kinderkrippe Muntanella

Was macht eine qualitativ gute Kinderbetreuung in einer Krippe aus? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns regelmässig und setzen uns mit den neuesten Erkenntnissen und Empfehlungen von Fachexperten auseinander. Doch die besten Theorien funktionieren nicht, wenn nicht alle Beteiligten am gleichen Strick ziehen. Nur ein gut abgestimmtes und harmonisches Team kann gemeinsam eine hohe Betreuungsqualität garantieren.

Im März des letzten Jahres durften wir Melanie Rauschert als neue Miterzieherin in der Dachsguppe begrüßen. Sie war zuvor während 18 Jahren in einer Kinderkrippe in Coburg in Deutschland tätig und brachte viel Erfahrung und Qualitätsbewusstsein mit. Claudia Mazenauer und Mattea Schmid schlossen Ende Juli ihre Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung sehr erfolgreich ab. Wir gratulieren den beiden herzlich! Auf das neue Schuljahr hin begannen die bisherigen Praktikantinnen Julia Haizmann und Laura Issler ihre Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung. Sie besuchen seither an zwei Tagen pro Woche die Berufsschule in Chur. Anfangs August startete Leila Spreiter und anfangs September Sandra Furger ihr Praktikumsjahr bei uns. Corina Papini und Martina Sklenarova verliessen uns leider per Ende August bzw. Ende Oktober, um neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. An ihrer Stelle begann Amela Dzinic ihre Tätigkeit als Miterzieherin bei uns. Um den Zusammenhalt im Team zu fördern, unternahmen wir gemeinsam einen Ausflug in die Rheinschlucht zum River Rafting. So sassen wir denn buchstäblich alle zusammen in einem Boot.

Mit verschiedensten Projekten und Aktivitäten brachten wir viel Abwechslung in den Krippenalltag. Die Igelgruppe ging anfangs Jahr

mit den Kindern auf Entdeckungsreise. Sie lernten dabei anhand einer grossen Weltkarte Menschen und Tiere anderer Kontinente kennen. Bei einem Besuch auf dem Bauernhof durften die Kinder die Tiere streicheln, Eier suchen und auf dem Traktor sitzen. Das war wirklich sehr spannend, besonders für die Kinder, die zum ersten Mal Tieren so nahe waren. Im Sommer startete Annalisa Pedroni, unsere Lernende im dritten Ausbildungsjahr, mit dem Thema Malwerkstatt. Kinder experimentieren gerne mit Pinsel, Stift und Farbe. Beim Malen und Zeichnen lernen sie ihre Welt besser verstehen. Sie verarbeiten Gefühle und Ereignisse und schulen gleichzeitig Fantasie und Kreativität.

Die Dachsguppe beschäftigte sich im März und April mit dem Thema «Spiderman, Superman und Co.». Kinder interessieren sich sehr für Heldenfiguren. Rollenspiele, Bewegungslandschaften und kreative Arbeiten standen auf dem Programm. Die Kinder hatten viel Spass dabei! Im Juli stand das Thema Piraten im Vordergrund. Mit Hilfe von Schatzkisten und Verkleidungsangeboten konnten die Kinder in die Rolle von Piraten schlüpfen. Im September legten wir für die Kinder Portfoliomappen an. Damit verbunden war das Projekt «Das bin ich». Mit Hilfe von Fotos und Messband verdeutlichen wir den Kindern, wie gross sie sind und wie sie aussehen. Der November stand im Zeichen von Halloween, da es uns wichtig schien, das Thema «Angst» aufzugreifen. Die Geisterbilder, Kreativangebote und Spukgeschichten faszinierten die Kinder.

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Team für den engagierten Einsatz, den Krippeneltern für das Vertrauen, der Geschäftsstelle und dem Vorstand für die tolle Unterstützung!

Brigit Ferrari, Leiterin Kinderkrippe Muntanella

«Als Zweitunterzeichnerin der Motion von Margrit Robustelli freue ich mich über den Erfolg des Kinderbetreuungsgesetzes im Kanton Graubünden. Die familienergänzende Kinderbetreuung in Krippen und Tagesfamilien konnte in den letzten Jahren gesichert und ausgebaut werden. Mein persönliches Fazit nach zehn Jahren: Auch hier zeigt sich, dass sich viele Vorurteile durch Zeitablauf und gute Erfahrungen von selbst auflösen. Unser Einsatz hat sich gelohnt.»

Lic. iur. Barla Cahannes Renggli
Grossrätin 2000 - 2010



Bericht der Kinderkrippe Randulina

Die Randulina wuchs im Berichtsjahr erneut. Dank der offenen und wohlwollenden Haltung des Vorstands und der Geschäftsleitung der Genossenschaft Convict per Juventuna und mit der Unterstützung der Stiftung für das Kind im Oberengadin konnte die KiBE zusätzliche Räume im Convict dazu mieten, um dort zwölf weitere Krippenplätze einzurichten. Insgesamt verfügt die Randulina nun über 30 bewilligte Krippenplätze.

Nach sorgfältiger Planung in den Wintermonaten begann im Frühling der Umbau. Wände mussten herausgerissen, Küche, Badezimmer und Garderobe eingebaut werden. Während der Bauzeit herrschte eine grosse Aufregung. Während der ersten zwei Wochen war zum einen der Lärm der Bauarbeiten fast unerträglich. Wir versuchten, unseren Alltag so gut wie möglich draussen zu gestalten und dank der grosszügigen Unterstützung von Monika Posch und Arno Strimer konnten wir in dieser Zeit auch andere Räume im Convict nutzen, so dass wir auch im Haus dem Lärm entfliehen konnten. Zum anderen wollten die Kinder regelmässig die Baustelle besichtigen. Den Männern beim Bohren, Ausmessen, Streichen und Beton-Röhren zuzusehen, war sehr faszinierend. Alle Kinder waren begeistert! So gross wie die Begeisterung war aber auch das Staunen. «Was do in dem Sand söll mol üsi Kuchi si, wo mier so richtig kocha könnt?» «Vo do usa kunnt denn s'Wasser zum s'WC spüela?» Mit jeder Besichtigung wuchs die Vorfreude. Ende Juni durften die Kinder die hell und fröhlich gestalteten, neuen Räume in Beschlag nehmen. Ende August feierten wir die Erweiterung der Randulina gemeinsam mit dem Convict mit einem Tag der offenen Tür.

Obwohl die Bauphase im Sommer vorbei war, zog noch keine Ruhe in die Randulina ein. In beiden Gruppen warteten viele neue Kinder

darauf, eingewöhnt zu werden. Manche Kinder brauchten etwas mehr, andere etwas weniger Zeit, um sich an den Krippenalltag, die neuen Spielgefährten und Betreuerinnen zu gewöhnen. Auch die älteren Krippenkinder mussten sich in den neu zusammengesetzten Gruppen wieder finden.

Patrick Brand leistete im Winter einen sechsmonatigen und Fabio Degiacomi im Spätfrühling einen zweimonatigen Zivildiensteinsatz in unserer Krippe. Im Juli schloss Silvana Toutsch ihre verkürzte zweijährige Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung sehr erfolgreich ab. Herzliche Gratulation! Wir freuen uns, dass wir ihr im Anschluss an ihre Lehre eine Stelle als Miterzieherin anbieten konnten und weiterhin auf sie zählen dürfen. Unsere bisherige Praktikantin, Elena Pola, begann im August ihre Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung. Als neue Praktikantin durften wir Simona Zimmermann in unserem Team willkommen heissen. Im Oktober nahm Amela Dzinic ihre Tätigkeit als Miterzieherin bei uns auf. Da die Kinderzahl von Monat zu Monat anstieg, waren wir auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Einige Unfälle und Krankheiten im Team sorgten für zusätzliche Herausforderungen. Verbrennungen an den Fusssohlen, gebrochene Zehen, Mittelohrentzündung, nichts blieb uns erspart. Immer wieder mussten wir die anstehende Arbeit mit einem reduzierten Team bewältigen. Ich blicke stolz auf ein spannendes Krippenjahr zurück und möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei meinen Kolleginnen für ihr riesiges Engagement, für ihre Geduld und ihr grosses Einfühlungsvermögen zu bedanken.

Manuela Crameri, Leiterin der Kinderkrippe Randulina



Bericht der Leiterin Tagesfamilien

Im Jahr 2013 betreuten 13 Tagesmütter 35 Kinder während 5'402 Stunden. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Zahlen im Tagesfamilienwesen rückläufig, was darauf zurückzuführen ist, dass einige Kinder in eine unserer Krippen aufgenommen werden konnten, ihre Familien vom Engadin weggezogen oder dass sich für die Betreuung der Kinder private Lösungen ergaben. Zwei Tagesmütter verliessen uns infolge Neuorientierung und wir durften eine engagierte junge Frau in den Kreis der Tagesmütter aufnehmen.

Tagesfamilien sind eine sehr wertvolle Ergänzung im Alltag der Kinder. Die Tageseltern übernehmen während der Betreuungszeit die Rolle der Eltern, setzen sich für die Bedürfnisse der Kinder ein und tragen pädagogisch und rechtlich die volle Verantwortung für sie. Die Tagesmütter bieten alles, um die Entwicklung der Kleinen bestmöglich zu unterstützen und bereiten sie auf ein aktives und verantwortungsbewusstes Erwachsenenleben vor. Für Familien mit Migrationshintergrund erleichtern einheimische Tagesfamilien zusätzlich die Integration am Ort.

Vom März bis November absolvierte ich bei der Organisation Tagesfamilien Schweiz in Zürich den Lehrgang für Vermittlerinnen von Tagesfamilien. An elf Kurstagen lernte ich viel Neues und Ergänzendes zu meiner Tätigkeit bei der Vermittlung von geeigneten Tagesfamilien. Vor allem aber war der Austausch mit Kolleginnen aus der ganzen deutschen Schweiz sehr anregend und aufschlussreich. Schnell wurde mir klar, dass ich bei der KiBE in einem ausserordentlich gut strukturierten Verein angestellt sein darf.

Es ist wichtig, dass Eltern, Tageseltern und andere Erziehende die Möglichkeit haben, sich über neue Erkenntnisse in der Psychologie und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu informieren und auszutauschen. Meine Zertifikatsarbeit schrieb ich daher zum Thema «Weiterbildung für Tagesmütter im Oberengadin». Viele Weiterbildungsangebote finden im Unterland statt und sind damit für unsere Tagesmütter mit einem grossen Aufwand verbunden. Aus diesem Grund werde ich weiterhin Kurse zu den gefragtesten Themen hier im Oberengadin organisieren. Unterstützt vom Samariterverein Samedan konnten wir im Februar einen Kurs für Nothilfe bei Kleinkindern anbieten, an welchem sowohl Tagesmütter als auch Mitarbeitende unserer Krippen teilnahmen. Im September fand ein vom Elternrat Samedan organisiertes, interessantes Referat zum Thema «Buben stärken» statt, welches ebenfalls einige unserer Tagesmütter besuchten.

Den Tagesfamilien möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihre unzähligen, wertvollen Einsätze für die ihnen anvertrauten Kinder, für die gute Zusammenarbeit auch mit den Eltern und das Vertrauen. Grazcha fichun alla KiBE für die grosszügige Unterstützung während meiner Fortbildung.

Martina Parli-Matossi, Leiterin Tagesfamilien

«Graubünden war früh dran und fortschrittlich mit seinem Gesetz, trotz lebhafter Diskussionen um Familienbilder. Die Diskussionen gibt es auch heute noch, lebhaft wie je. Aber seit zehn Jahren profitieren Kinder und Eltern von guten Betreuungsangeboten. Kinder erfahren, dass es auch ausserhalb ihrer Familie ein Netz gibt, das sie trägt. Das macht sie neugierig und stark und fördert das soziale Lernen. Berufstätige Eltern können sich auf ihre Aufgaben konzentrieren, weil sie ihre Kinder in guter Obhut wissen. Und beides ist nützlich für die Arbeitswelt und die Gesellschaft.»

Lic. phil. Andrea Mauro Ferroni
Leiter Sozialamt Graubünden



Bilanz per 31. Dezember 2013

in CHF

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012			Passiven	31.12.2013	31.12.2012		
Umlaufvermögen					Fremdkapital				
<i>Flüssige Mittel</i>					<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>				
Kassen	1'116.75	851.30			Kreditoren	62'722.60	25'085.85		
Banken	34'069.90	203'613.65			Abgrenzung Sozialleistungen	1'919.75	- 8'976.50		
	35'186.65	204'464.95	10,7%	48,6%	Lohnauszahlungskonto	5'097.35	8'843.15		
<i>Forderungen</i>					Elterndepots	36'500.-	36'250.-		
Debitoren	39'322.45	41'820.30				106'239.70	61'202.50	32,3%	14,5%
Delkredere	- 2'000.-	- 2'000.-			<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>				
Verrechnungssteuer	17.40	71.70			Darlehen Stiftung für das Kind im Oberengadin	100'000.-	50'000.-		
	37'339.85	39'892.-	11,4%	9,5%		100'000.-	50'000.-	30,5%	11,9%
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>					<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>				
Transitorische Aktiven	181'700.-	11'700.-			Transitorische Passiven	15'490.-	10'500.-		
	181'700.-	11'700.-	55,4%	2,8%		15'490.-	10'500.-	4,7%	2,5%
Total Umlaufvermögen	254'226.50	256'056.95	77,5%	60,8%	Kurzfristige Rückstellungen				
Anlagevermögen					Allgemeine Rückstellung		180'000.-		
<i>Mobilien und Einrichtungen</i>					Rückstellung IT-Plattform	25'000.-			
Verwaltung	1.-	1.-			Rückstellung Umstrukturierung	15'000.-			
Chüralla	203'074.-	203'074.-				40'000.-	180'000.-	12,2%	42,7%
Muntanella	221'121.70	221'121.70			Total Fremdkapital	261'729.70	301'702.50	79,7%	71,7%
Randulina	200'378.60	81'765.75			Eigenkapital				
Wertberichtigung	- 550'575.30	- 340'962.45			Eigenkapital	119'354.45	118'375.65		
	74'000.-	165'000.-	22,5%	39,2%	Ergebnis	- 52'857.65	978.80		
Total Anlagevermögen	74'000.-	165'000.-	22,5%	39,2%	Total Eigenkapital	66'496.80	119'354.45	20,3%	28,3%
TOTAL AKTIVEN	328'226.50	421'056.95	100%	100%	TOTAL PASSIVEN	328'226.50	421'056.95	100%	100%

Erfolgsrechnung 2013 und Budget 2014

in CHF

Aufwand	IST 2013	Budget 2013	IST 2012	Budget 2014
Personalaufwand				
Bruttolöhne	1'164'342.15	1'212'000.–	1'113'573.15	1'257'000.–
Sozialleistungen	140'239.55	149'500.–	134'953.30	153'500.–
Bildung	15'032.50	20'000.–	17'456.–	18'000.–
Übriger Personalaufwand	20'728.15	26'500.–	24'303.55	26'400.–
	1'340'342.35	1'408'000.–	1'290'286.–	1'454'900.–
Sachaufwand				
Mieten inkl. Nebenkosten	197'486.50	194'000.–	177'746.15	202'500.–
Unterhalt	30'118.95	33'000.–	84'833.55	31'000.–
Übriger Betriebsaufwand	132'715.30	149'500.–	139'222.15	153'100.–
	360'320.75	376'500.–	401'801.85	386'600.–
Finanzaufwand				
Finanzaufwand	2'291.05	2'000.–	3'222.20	3'000.–
	2'291.05	2'000.–	3'222.20	3'000.–
Abschreibungen und Rückstellungen				
Abschreibungen	209'612.85	30'000.–	145'000.–	30'000.–
Rückstellungen	- 140'000.–	–.–	–.–	–.–
	69'612.85	30'000.–	145'000.–	30'000.–
Jahresergebnis				
Jahresergebnis	- 52'857.65	100.–	978.80	- 12'900.–
	- 52'857.65	100.–	978.80	- 12'900.–
Totalaufwand	1'719'709.35	1'816'600.–	1'841'288.85	1'861'600.–

Erfolgsrechnung 2013 und Budget 2014

in CHF

	IST 2013	Budget 2013	IST 2012	Budget 2014
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	15'130.-	15'000.-	14'190.-	14'000.-
Elternbeiträge	927'720.90	1'019'900.-	947'334.85	1'045'500.-
Normbeiträge Kanton	330'924.55	336'000.-	348'253.20	348'000.-
Normbeiträge Gemeinden	330'924.55	336'000.-	348'253.20	348'000.-
Standortbeiträge Gemeinden	40'000.-	40'000.-	40'000.-	34'000.-
Solidaritätsbeiträge Gemeinden	36'494.-	36'000.-	36'102.-	33'000.-
Bundesbeiträge	12'500.-	20'000.-	84'056.50	25'000.-
Veranstaltungen	1'582.50	3'000.-	4'911.-	3'000.-
Finanzerträge	59.15	200.-	214.35	100.-
Spenden	23'071.45	10'000.-	17'087.40	10'000.-
Übrige Erträge	1'302.25	500.-	886.35	1'000.-
Total Ertrag	1'719'709.35	1'816'600.-	1'841'288.85	1'861'600.-



«Im Jahre 2001 wurde die Motion betreffend Sicherstellung von Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden im Grossen Rat heftig debattiert. Als damaliges Mitglied der SVP und als Frau war es schwierig, meine positive Grundhaltung zu dieser sinnvollen Motion gegenüber meinen Parteikollegen zu vertreten. Noch sehr gut erinnere ich mich an meinen Vortrag in der Kreispartei, mit dem ich mich für die familienergänzende Kinderbetreuung eingesetzt hatte und ein Parteimitglied während meines Vortrages den Saal verliess, um seine ablehnende Haltung demonstrativ kund zu tun. Mit Freude habe ich in den vergangenen Jahren die positive Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung verfolgen können und danke allen, die dazu beigetragen haben.»

Claudia Märchy
Grossrätin 2000 - 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der KiBE Kinderbetreuung Engadin für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsäch-

lich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

*Die Revisoren
Fritz Nyffenegger, Fabrizio Zala*



DANK

Für die zahlreichen Spenden bedanken wir uns herzlich! Die vielen Zeichen der Solidarität von Eltern, Mitgliedern, Arbeitgebern, Vereinen, Kirchgemeinden, Gemeinden und Kanton schätzen wir sehr. Mit Ihrer Hilfe können wir uns weiterhin mit aller Kraft für die Jüngsten unter uns einsetzen. Besten Dank!

Ambassador Club Engadin
Auto Pfister AG, Samedan
Bezirksgericht Maloja
Biffi Andrea, St. Moritz
Caviezel Sandra, Samedan
Conda SA, Zuoz
Corporaziun dals Cumüns Concessiunaris
da las Ovras Electricas d'Engiadina
Deep AG, Chur
Degiacomi Silvia, St. Moritz
Del Negro Esther, Zuoz
Dr. Bientreu Rolf, St. Moritz
Dr. Dillier Richard, St. Moritz
Dr. Huber Peter, Samedan
Ehrat Ariane, Tourismusorganisation
Engadin St. Moritz
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
Pontresina
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
St. Moritz
Freund A. Holzbau GmbH, Samedan
G. Testa AG, St. Moritz

Gammeter Druck und Verlag AG, St. Moritz
Gemeinde Bever
Gemeinde Celerina
Gemeinde La Punt Chamues-ch
Gemeinde Madulain
Gemeinde Pontresina
Gemeinde Samedan
Gemeinde S-chanf
Gemeinde Sils/Segl i.E.
Gemeinde Silvaplana
Gemeinde St. Moritz
Gemeinde Zuoz
Gemeinnütziger Frauenverein Samedan
Golf Engadin St. Moritz AG
Graubündner Kantonbank, St. Moritz
Grazia Angelina, Bever
Guidon Christina und Giachem, Bever
Guldener Adrian, London
Hafner Franziska und Pascal, Samedan
Hauser Marinda und Markus, St. Moritz
Hinzer Architektur und Baumanagement,
Champfèr

Hotel Badrutt's Palace, St. Moritz
Hotel Confiserie Hauser, St. Moritz
Hotel Corvatsch, St. Moritz
Hotel Schweizerhof, St. Moritz
Hotel Soldanella, St. Moritz
Hotel Waldhaus, Sils
Hubertusfeier, St. Moritz
JCI Junior Chamber International Engadin
Kanton Graubünden
Katholische Kirchgemeinde Celerina
Katholische Kirchgemeinde Pontresina
Katholische Kirchgemeinde
St. Moritz-Sils-Silvaplana-Maloja
Katholischer Frauenverein St. Moritz
Kiwanis Club St. Moritz Oberengadin
Koller Paul, St. Moritz
Kreisamt Oberengadin, Samedan
Lions Club Oberengadin
Lions Club St. Moritz
Lyceum Alpinum Zuoz AG, Zuoz
Martin Fischer AG, St. Moritz
Mathys Sabine, St. Moritz

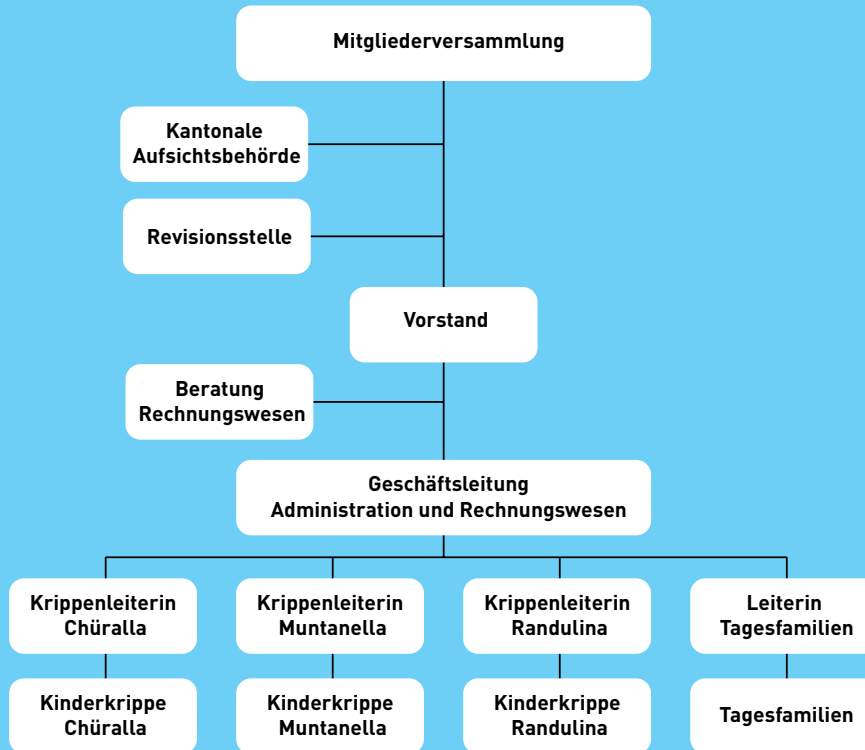
Meister Gerhard, Samedan
 Metzger Biffi Karin, St. Moritz
 Nyffenegger Christina und Fritz, St. Moritz
 Palombo AG, St. Moritz
 Paul Koller AG, St. Moritz
 Perl Annemarie und Simon, Pontresina
 Peter David, St. Moritz
 Pfäffli Gärtnerei Landschaftspflege,
 St. Moritz
 Poltera Waltraud und Eduard, Celerina
 Pomatti AG, St. Moritz
 Pozzi Verena und Angelo, Samedan
 Pro Juventute Oberengadin
 Ratti Guido, Samedan
 RBT AG, St. Moritz
 Reber Suzanne und Gilbert, Samedan
 Reinecke Eva, Tourismusorganisation
 Engadin St. Moritz
 Robustelli Margrit und Fredy, St. Moritz
 Rotary Club St. Moritz
 Scherer Martin, St. Moritz
 Schmid Gian-Reto und Beatrice, Samedan

Seibert Tanja und Harald, Pontresina
 Soroptimist International Oberengadin
 Spital Oberengadin, Samedan
 Stiftung für das Kind im Oberengadin,
 Samedan
 Tati's Design Keller AG, St. Moritz
 Thyssen Hans Christoph, Samedan
 Tourismusorganisation Engadin St. Moritz
 Troncana Claudia und Jürg, Silvaplana
 Turco Rita, Zuoz
 Urban Scherer Yvonne, St. Moritz
 Zala Fabrizio, Pontresina
 Zangger Emilia und Ramon, Samedan
 Zehnder Lisbeth und Rolf, St. Moritz



Organigramm

per 31. Dezember 2013



Vorstand und Team 2013

Vorstand

Martin Reisinger, Präsident
Roman Grossrieder, Vizepräsident
Alice Bisaz
Sabine Fischer
Andrea Greuter
Riccardo Ravo
Brigitt Summermatter

Geschäftsstelle

Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin
Martina Parli-Matossi, Leiterin Tagesfamilien
Ursula Wyss, Leiterin Rechnungswesen
(ab 1. Juni 2013)

Kinderkrippe Chüralla

Susanne Woecke, Krippenleiterin
Gabriela Fröse, stv. Krippenleiterin und
Miterzieherin (bis 31. Juli 2013)
Anna Perfler, stv. Krippenleiterin
(ab 1. August 2013) und
Gruppenleiterin (ab 1. März 2013)
Pascale Layaa-Laulhé, Gruppenleiterin
Tania Semadeni, Gruppenleiterin
(bis 30. Juni 2013)
Nicole Heis, Lernende (bis 31. Juli 2013)
und Miterzieherin (ab 1. August 2013)
Mattea Schmid, Miterzieherin
(ab 1. August 2013)
Sandra Erne, Miterzieherin

Seraina Wäspi-Flütsch, Köchin
und Miterzieherin
Nadja Clavuot, Lernende
Kristin Ladewig, Lernende (bis 31. Juli 2013)
Manuela Schläpfer, Lernende
Sina Schröttenthaler, Praktikantin
(bis 31. Juli 2013) und Lernende
(ab 1. August 2013)
Janine Hartmann, Praktikantin
(ab 1. Juni 2013)
Emanuela Pini, Praktikantin
(ab 1. August 2013)
Natalina Robustelli, Romanischförderung
René Woecke, Hauswart

Kinderkrippe Muntanella

Brigit Ferrari, Krippenleiterin
Tanja Theiner, stv. Krippenleiterin
und Gruppenleiterin
Julia Brenner, Gruppenleiterin
Martina Sklenarova, Gruppenleiterin
(bis 20. Oktober 2013)
Emanuela Pinto, Miterzieherin
Melanie Rauschert, Miterzieherin
(ab 1. März 2013)
Corina Papini, Miterzieherin
(bis 31. August 2013)
Amela Dzinic, Miterzieherin
(ab 1. Oktober 2013)
Waltraud Poltera, Köchin
Claudia Mazenauer, Lernende
(bis 31. Juli 2013)
Annalisa Pedroni, Lernende
Mattea Schmid, Lernende (bis 31. Juli 2013)

Julia Haizmann, Praktikantin (bis 31. Juli 2013)
und Lernende (ab 1. August 2013)
Laura Issler, Praktikantin (bis 31. Juli 2013)
und Lernende (ab 1. August 2013)
Sandra Furger, Praktikantin
(ab 1. September 2013)
Leila Spreiter, Praktikantin (ab 1. August 2013)
Fatima Pimenta Dias da Silva, Raumpflegerin
René Woecke, Hauswart

Kinderkrippe Randulina

Manuela Cramerer, Krippenleiterin
Christina Böck, stv. Krippenleiterin
und Gruppenleiterin
Johanna Theiner, Gruppenleiterin
Franziska Gossner, Miterzieherin
Silvana Toutsch, Lernende (bis 31. Juli 2013)
und Miterzieherin (ab 1. August 2013)
Amela Dzinic, Miterzieherin
(ab 1. Oktober 2013)
Tina Marugg, Lernende
Elena Pola, Praktikantin (bis 31. Juli 2013)
und Lernende (ab 1. August 2013)
Simona Zimmermann, Praktikantin
(ab 1. August 2013)
Patrick Brand, Zivildienstleistender
(bis 29. April 2013)
Fabio Degiacomi, Zivildienstleistender
(27. Mai 2013 bis 26. Juli 2013)

Tagesmütter

Regine Ambauen, St. Moritz
Bettina Baumann, Samedan
Monika Bürgi, Samedan
Michela Cramerer, St. Moritz
Silvia Florineth, S-chanf
(bis 31. Oktober 2013)
Nicole Gerwig Steiger, Samedan
Monika Gruber, Celerina
Annemarie Köhler, Samedan
Barbara Prevosti, La Punt
Brigitta Stöckl, Samedan
(bis 30. April 2013)
Ingrid Sutter
(ab 1. Februar 2013)
Nicole Teutsch, Samedan
Wilma Wetzel, Samedan

Beratung Rechnungswesen

RBT AG, St. Moritz
Enrico Joos, Sandra Schmidt

Rechnungsrevisoren

Fritz Nyffenegger, St. Moritz
Fabrizio Zala, Pontresina

Aufsichtsbehörde

Kantonales Sozialamt Graubünden





KiBE Kinderbetreuung Engadin

Geschäftsstelle
Quadratscha 1, Postfach 208
7503 Samedan
Telefon 081 850 07 60
Fax 081 850 07 61
info@kibe.org
www.kibe.org

Kinderkrippe Chüralla

Sper l'En 12
7503 Samedan
Telefon 081 852 11 85
chueralla@kibe.org
www.kibe.org

Kinderkrippe Muntanella

Via Salet 15
7500 St. Moritz
Telefon 081 832 28 43
muntanella@kibe.org
www.kibe.org

Kinderkrippe Randulina

Mareg 203
7524 Zuoz
Telefon 081 850 13 42
randulina@kibe.org
www.kibe.org

KiBE Tagesfamilienvermittlung

Geschäftsstelle
Quadratscha 1, Postfach 208
7503 Samedan
Telefon 081 850 07 60
Fax 081 850 07 61
tagesfamilien@kibe.org
www.kibe.org

Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank
IBAN CH90 0077 4410 1846 7600 1

Mitglied des Verbandes
Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse

Mitglied des Fachverbandes
Kinderbetreuung Graubünden

Impressum

Herausgeberin

KiBE Kinderbetreuung Engadin

Redaktion

Regula Degiacomi, St. Moritz

Fotos und Gestaltung

Tati's Design Keller AG, St. Moritz

Druck

Gammeter Druck, St. Moritz

Die Druckkosten werden mit einem Betrag von CHF 500.– von der Graubündner Kantonalbank sowie mit CHF 500.– von der Firma Gammeter Druck AG, St. Moritz, mitfinanziert.



Die Druckerei der Engadiner.





«Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf.»
Afrikanisches Sprichwort